

La Notte Rosa – venerdì 3 Settembre 2010

Kurz entschlossen folgten zwei reiselustige Vereinsdamen der Einladung des Bürgermeisters Stefano Reggianini, ausgesprochen am Altstadtfest, die **Notte della Donna** mit zu erleben.

Am Freitag früh um 6 Uhr bei 10° + machten wir uns auf den Weg nach Castelfranco Emilia. Auf der Fahrt zum Brenner wurde es nicht wirklich warm (14° +). Aber dann, ab Bozen wurde es immer wärmer und die Temperaturanzeige kletterte in die Höhe. Als wir um 15 Uhr am Hotel ankamen, hatten wir sage und schreibe 29 Grad plus ! Nach dem wir „Sommerkleidung“ angelegt hatten, führte uns unser Weg zum Einkaufszentrum. Dort trafen wir auf Paolo Angiolini der sehr erfreut und überrascht bei unseren Anblick war. Nach unserer Shoppingtour begaben wir uns voll beladen zurück zum Hotel wo wir uns für die **La Notte Rosa** aufbrezelten. Das Abenteuer kann beginnen.

Bei Campari und Spritz warteten wir auf unsere Freunde Bettina und Gianni vor der Roxy Bar. Wir beobachteten dabei wie die Geschäfte und Straßen auf das bevorstehende Ereignis hergerichtet wurden. Dann trafen wir auf Giovanni Degli Angeli (Präsident vom Komitee San Nicola) auch er war überrascht und hielt Ausschau nach einer Reisegruppe. Wir erklärten ihm, dass wir zwei „Inkognito“ unterwegs sind um la Notte Rosa mit zu erleben.

Mit Bettina und Gianni gingen wir zum „Testessen“ in die Pizzeria „Rustico Medioevo“. Die Pizza war super ! Anschließend stürzten wir uns ins Gewimmel. Es wurde schon was geboten: für die jüngere Generation war der Corso Martiri mit sportlichen Aktivitäten reserviert und auf der Piazza Garibaldi wurde mit rumänischen Volkstänzen und argentinischen Tango bis um 3 Uhr gefeiert.

Auf der Piazza Bergamini konnte man sein Abendessen mit musikalischer Begleitung einnehmen und im Anschluss gab es nonstop Livekonzerte mit Miss Italya, Nicola Zucchi und Mattia Bernadi im Wechsel bis 3 Uhr morgens. Auch wurde von 2 Uhr bis

4 Uhr morgens Tortellino di notte angeboten. Dem Angebot konnten wir jedoch widerstehen, da auch wir unseren Schönheitsschlaf benötigten.

Samstag, welch wunderschöner Morgen: 8:30 Uhr und schon 23° plus ! Nach dem Frühstück tätigen wir noch unsere restlichen Einkäufe und warteten auf Bettina und Gianni, die uns um 11 Uhr abholten. Sie fuhren mit uns in Richtung Piacenza nach Grazzano Visconti „Citta d' arte“.

Dieser Ort gehört zur Gemeinde von Vigolzone und hat ca.150 Einwohner. Es ist das älteste und vollständigste mittelalterliche Dorf in der Poebene. Vor 90 Jahren war es noch ein mittelalterlicher Weiler mit einem verfallenen historischen Schloß, welches Zeitzeuge von zahlreichen Kriegereignissen war und hatte den Beinamen „Visconti“ noch nicht. Das Dörfchen wurde von Joseph Visconti di Madrone in seiner jetzigen Form geplant. Er war ein Nachkomme aus dem Hause Visconti aus Mailand. Diese Familie hatte die Geschichte der Halbinsel in den ersten Jahrhunderten des frühen Mittelalters mit geprägt. Auch wenn das Dorf erst Anfang des 20.Jahrhunderts mit soviel Phantasie und Bühnenbildnerischem Geschmack erbaut wurde, existierte bereits schon eine Ortschaft im 3. Jahrhundert mit Namen „Grazzano“. Benannt nach einem Großgrundbesitzer Graccus Graccianum. Erst im Jahr 1395 wurde das Schloß von den Visconti erbaut. Das Wappen der Visconti „il Biscione“ (eine Natter) ist allgegenwärtig. Natürlich gibt es auch ein Schloßgespenst – und das von Grazzano ist weiblich. Es heißt Aloisa.

Auch gibt es verschiedene Handwerksläden.

Der Park besteht aus einem gegliederten Rahmen von Bäumen, Statuen, Gartenwege und Brunnen. Für das leibliche Wohl ist auch bestens gesorgt. Auch wir nahmen eine wohlschmeckende Mahlzeit mit leckeren Lambrusco ein. Am Spätnachmittag nahmen wir Abschied von diesem verwunschenen Ort und fuhren weiter nach Castell' Acquato.

Die Besichtigung begann am Berg an.

Was für ein Ausblick, Weinberge, schmucke Ortschaften so weit das Auge reicht – Toskana lässt grüßen.

Der Ort hat eine sehenswerte mittelalterliche Altstadt mit Burgruine. Leider hatten wir den letzten Besichtigungstermin verpasst. Auch das Pflaster ist mittelalterlich, nur mit flachen

Schuhen begehbar. Aber auch einige Damen versuchten mit Stöckelschuhen zu balancieren (laufen konnte man das nicht nennen). Dann besichtigten wir ein wahres Schmuckstück: die romanische Kirche in ihrer Ursprungsform. In der Barockzeit wurde zusätzlich eine Seitenkirche angebaut. Der Unterschied ist beeindruckend. Nach einem letzten Rundgang durch den Park an der Burg machten wir uns auf den Rückweg nach Castelfranco Emilia. Doch Bettina und Gianni hatten noch eine extra Überraschung für uns: wir nahmen unser Abendessen in einem Agriturismo-Gasthaus ein. Hier kocht die Nonna – alles selbstgemacht. Es gibt keine Speisekarte. Gegessen wird was auf den Tisch kommt. Welch ein Genuss – unbeschreibbar, mmh mmh. Diese Tortellini mit Ricotta und Kräuter gefüllt, Gnocchi mit Ragout, Nudeln mit Speck und Sahnekürbis, Schinken-Salami Platte, geschmortes Schweinefleisch und und und Noch immer ist dieser wunderbare Geschmack auf unserer Zunge. Leider ging auch dieser wunderschöne Tag zu Ende.

Am Sonntag machten wir uns auf die Heimfahrt. In Mantua legten wir einen Zwischenstopp ein und durchstreiften das „Outlet-Center“. Es liegt ja an der Autobahn. Die Rückreisewelle nach Deutschland rollte und rollte. Vor Sterzing hatten wir Stau. So kamen wir in Arzberg mit 3 Stunden Verspätung an, wieder bei 10° plus.

Eure reiselustigen Vereinsdamen

Sigrid Freiburger und Ute Pausch

Und hier ein paar Fotos von der Reise: - werden nachgereicht

7. Seite rot

Bilder von

La Notte Rosa

Grazzano Visconti „Citta d’ arte“

Castell’ Acquato

folgen am Samstag